

Landgab (Diction. of Nat. Biography XI, London 1887, 321). Wegen seiner freisinnigen Schriftklärung von der jüngern Geistlichkeit beim Bischof Fitzjames von London, einem Vertreter der scholastischen Theologie, angegeschuldigt, fand Colet einen Verteidiger an Warham. Der in Italien erwachten Begeisterung für die klassischen Studien freundlich gegenüberstehend, pflog Warham mit den Vertretern derselben in England innigen Verkehr. Von mehreren Lollarden, welche der Irthümer Wicklifs (s. d. Art.) über die Sacramente vor dem Primas 1511 angeklagt waren, leisteten einige Widerruf, während andere, die hartnäckig blieben, dem weltlichen Richter übergeben wurden, ohne insofern an Leib und Leben bestraft zu werden. Warham hat die Uebel des damaligen Kirchenwesens richtig erkannt, aber zur Beseitigung derselben fehlte dem energielosen Prälaten die erforderliche Thatkraft. Diese Aufgabe wurde auf die Schultern des Erzbischofs und Kardinalers Wolsey (s. d. Art.) gelegt, den Leo X. 1515 zum Cardinal und dann zum Legaten ernannte. Diese Auszeichnungen Wolsey's bedeuteten eine Zurücksetzung des Primas Warham und hätten ohne Zweifel Zerwürfnisse mit jedem andern Prälaten, dem Warhams Nachgiebigkeit gemangelt, zur Folge gehabt. Als Warham 1518 seine Suffragane zur Convocation versammelte, legte der Cardinallegat Verwahrung ein, weil dieses Vorgehen einem zwischen ihm und dem Primas getroffenen und vom König genehmigten Uebereinkommen widerspreche (Wilkins, Concil. Magn. Brit. III, 660). Warham gab nach und berief eine neue Versammlung 1519, die wegen des Ausbruchs der Schweikfrankheit ohne Erfolg blieb. Die Hochschule von Oxford betonte Wolsey 1518 mit der Verbesserung ihrer Statuten; dagegen erhob Warham als Kanzler Einsprüche, zog sie aber in seiner Nachgiebigkeit bald zurück. Sonst herrschte zwischen den beiden Prälaten Einkernehmen, welches Warham, obwohl Primas und nach dem Reichsrechte höher stehend als Wolsey, bei feierlichen Gelegenheiten, wie der Ueberreichung des Cardinalhutes an Wolsey und dem Empfang des zur Erlangung von Kreuzzugsgebern 1518 gelandeten Cardinals Campeggio (s. d. Art.; Brady [s. u.], Anglo-Roman Papers 84), durch sein beschworenes Wesen aufrecht zu halten mußte. Schon damals der Welt überdrüssig, lebte Warham auf seinem Landgute Oxford, wo er Geruch im Umgange mit bedeutenden Gelehrten fand. Hier hat Erasmus ihn dreimal besucht und von seinem Charakter und Wirken ein lebenswunders Bild gezeichnet (Gasquet [s. u.] I, 120), während Warham ihm zur Herstellung seiner allerdings sehr ansehnlichen griechischen und lateinischen Bibliothek (vgl. Kaulen, Einleitung I, 4 Aufl., Freiburg 1899, 151) namhafte Geldmittel zurück. Der religiösen Neuerung gegenüber behauptete Warham die Rechte der Kirche, indem

er am 8. März 1521 bei Wolsey die Unterdrückung neugläubiger Schriften in Oxford beantragte (Blunt [s. u.] I, 75). Am 12. Mai 1521 wurden unter dem Vorhitz Wolsey's, dem Warham zur Seite stand, Schriften von Luther und Karlstadt in London feierlich verbrannt (Calendar of Letters etc. [s. u.] III, 1274). Lyndale's englische Bibelübersehung (A. Wellesheim, Cardinal Allen, Mainz 1885, 87) ließ er wegen ihrer protestantischen Richtung auf dem Festlande aufkaufen und veröffentlichte am 3. November 1526 ein Verbot des Neuen Testaments in der Volkssprache, sowie ein Verzeichniß verbotener Bücher (Hefele-Hergenröther IX, 578). Die englische Bibel bildete damals eine Waffe in der Hand der Feinde der Kirche. Wünsche der Monarch nach Eröffnung seines Eheprojesses die Geistlichkeit zu bedrohen, so stellte er eine Uebersetzung der Bibel in Aussicht; wollte er ihre Gunst gewinnen, so unterdrückte er verbotene Bücher. So geschah es, daß die Convocation unter Warham auf Drängen der Regierung ein Verzeichniß von Irthümern und verbotenen Büchern durch den Primas am 25. Mai 1530 dem König überreichen ließ, der es sofort durch Proclamation in London veröffentlichte. Die 1529 im November eröffnete und 1531 fortgesetzte Convocation erließ unter Warham für Bischöfe, Pfarrer und Ordensleute treffliche Anleitungen, die aber durch die schismatischen Bestrebungen des Königs todt Buchstaben blieben (Wilkins III, 717; Bridgett [s. u.], Life of Fisher 79). Im Eheprozeß des Königs hat Warham eine verhängnißvolle Rolle gespielt. Schon seit dem Auftreten der angeblich eskatistischen Elisabeth Barton (s. d. Art.), zu deren Prüfung er 1525 eine Commission von Theologen entsandte, war der Primas in königliche Ungnade gefallen, weil er die Aeußerungen der Barton über die Ehefrage dem Monarchen vorenthalten (Gasquet I, 112). Am 17. Mai 1527 nahm er mit vielen Prälaten an einer Sitzung theil, zu welcher der Legat Wolsey den König zur Verantwortung über sein 18jähriges Sündenleben in der Ehe mit seiner Gemahlin heuchlerisch vorgeladen. Infolge andauernder Kränklichkeit während der römischen Verhandlungen über des Königs Ehe in den Hintergrund getreten, erniedrigte Warham sich 1530 so tief zum Werkzeug des Monarchen, daß er in einem Schreiben an die Hochschule von Oxford viele plausible Gründe für die Trennung desselben von seiner Gemahlin anführte und Einhelligkeit für das vom Monarchen in dieser Frage geforderte Gutachten verlangte, dann aber nach acht Tagen um beschleunigte Antwort mit dem fälschlichen Bemerkten ersuchte, die Universitäten Cambridge und Paris hätten sich für die Ungültigkeit der Ehe ausgesprochen (Lyte [s. u.] 471; Pocock, Records of the Reformation I, Oxford 1870, 284). Der Königin als Rathgeber zugetheilt, lehnte Warham gemäß dem Berichte des kaiserlichen